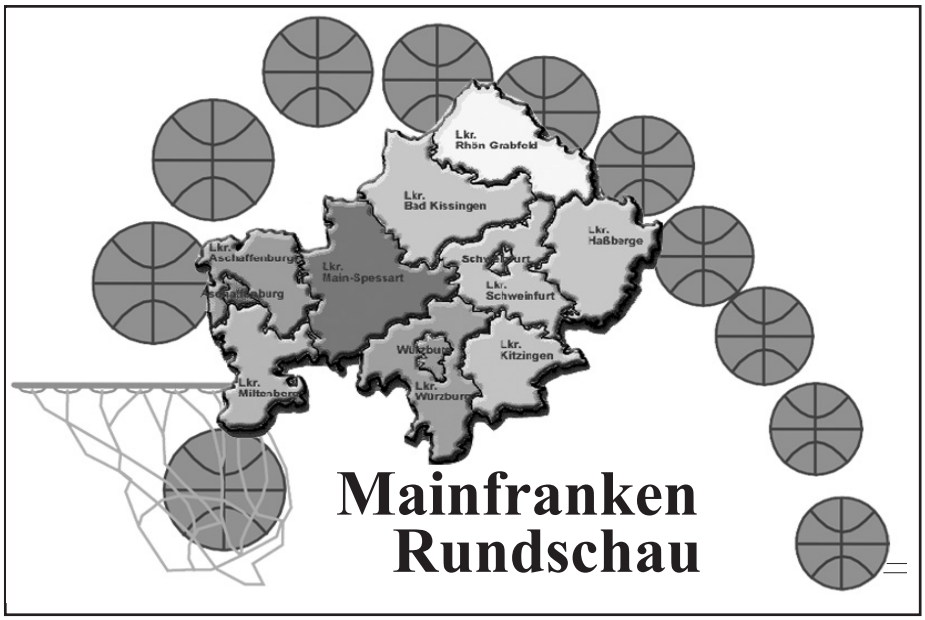
Die Mainfranken-Rundschau in BAYERN-BASKET ist das offizielle Mitteilungsblatt des BBV-Bezirks Unterfranken.

Redaktion: André Maier,
Karl-Straub-Straße 20, 97084 Würzburg,
Telefon: 0931-6193230, Mobil: 0160-7579931,
E-Mail: bayernbasket@ufr-basketball.de

Vorsitzender des Bezirks: Dr. Martin Vocke,
Reibeltgasse 1, 97070 Würzburg,
Telefon: 0931-3558626 (d), 0931-16631 (p),
Fax: 0931-3558631,
E-Mail: vocke@ufr-basketball.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Sonntag, 09.10.2016



Aus den Vereinen

Verabschiedung eines Schiri-Urgesteins

Walter Erhard hängt die Pfeife an den Nagel - im Alter von 80 Jahren

Bei seiner Verabschiedung schlüpfte Walter Erhard ein letztes Mal ins Schiedsrichterhemd. Über das „nicht in der Hose steckende Hemd“ schauen wir wohlwollend hinweg. Auf dem Bild zeigen sich v.l. Roland Heid (Schiedsrichterkommission), Michael Seume (DJK SW), Walter Erhard mit Frau, Klaus Huppmann (DJK SW) und Dr. Vogel vom BLSV.

Am 7. Januar 2016 feierte Walter Erhard seinen 80. Geburtstag. Walter Erhard sollte jedem unterfränkischen Basketballer ein Begriff sein. Für alle anderen hier ein paar Eckdaten. 1936 in Schweinfurt geboren, Maschinenschlosser/ Industriemeister und Werkstattleiter bei Fichtel und Sachs, verheiratet, ein Sohn, der aber auch gar nichts mit Basketball am Hut hat, neben dem Basketball noch aktiver Sportkegler, fand über Leichtathletik und Handball im Winter zum Basketball, C-Lizenz als Trainer, spielte selbst in der Oberliga, damals die höchste Liga Deutschland nach den Bundesligen.

Wer jetzt befürchtet, dass Walter Erhard endgültig aufhört, kann aufatmen. Er hat nur seine Schiedsrichterpfeife an den Nagel gehängt. An den goldenen Nagel sogar, aber dazu später mehr. Am ….. wurde der unterfränkische Ehrenvorsitzende in seiner Heimat, der DJK-Halle, zwischen zwei Spielen der 1. und 2. Mannschaft verabschiedet. War Walter mit 80 Jahren noch aktiver Schiedsrichter? Also im Seniorenbereich hat man ihn schon lange nicht mehr gesehen, das ist richtig, aber im Jugendbereich oder im Schulsport hat er schon noch ab und zu gepfiffen.

Zur offiziellen Verabschiedung waren mit ….. dem Vertreter des BLSV, auch Michael Seume und Klaus Huppmann von der DJK Schweinfurt anwesend. Der Ehrenvorsitzende der Schiedsrichterkommission Unterfrankens Roland Heid vertrat den unterfränkischen Basketballverband vor Ort. Neben Lobreden durch die Verbandsvertreter hatte Heid „einen letzten Sprungball“ organisiert.

Die beiden Bayernliga-Teams aus Schweinfurt und Rattelsdorf standen zunächst Spalier, als Walter Erhard im bereitgehaltenen Schiedsrichtertrikot mit Pfeife das Feld betrat. Den anschließenden Sprungball führte er professionell aus, ehe seine Pfeife ein letztes Mal ertönte. Anschließend hängte er die Pfeife an den oben erwähnten goldenen Nagel (der aus einem Holzbrett herausragte). Unter Zeugen versprach er seiner Frau nicht rückfällig zu werden.

Nachdem Erhard 1957 maßgeblich an der Gründung der Basketballabteilung in Schweinfurt beteiligt war, erwarb er zwei Jahre später, also 1959 seine C-Lizenz als Schiedsrichter. 1974 legte er die Prüfung als B-Schiedsrichter ab. Bis heute sind ca. 1450 Spiele unter seiner Leitung registriert.

In seinen Ämtern als Abteilungsvorsitzender der Basketballer der DJK Schweinfurt wird Erhard zunächst aktiv bleiben.

Wir wünschen Dir, lieber Walter, noch viel Gesundheit.

Und über meine persönlichen Erfahrungen als D-Jugendspieler bei unseren Auswärtsspielen in Schweinfurt mit dir als Schiedsrichter bzw. Anschreiber werde ich hier schweigen…nur so viel…es war bei dir schon immer ein besonderes Maß von Vereinszugehörigkeit zu deiner DJK erkennbar!

Schiedsrichterwesen

Schiedsrichterumlage 2016/17

Ab der Saison 16/17 werden für die Berechung der Schiedsrichterumlage nur lizensierte Schiedsrichter (LS-D) herangezogen. Basisscheininhaber werden hierfür nicht mehr berechnet. Diesen Beschluss fasst der unterfränkische Vorstand bei der Sitzung am 13.3.16 und hofft weitere Vereine zur Stellung von Schiedsrichtern animieren zu können.

Aus den Vereinen

10. Ohne Suff, gut druff - Streetballturnier

Teams aus Würzburg und Schweinfurt überzeugen mit sehr guten Leistungen

Unter dem Motto „Ohne Suff – gut druff“ trafen insgesamt 15 Streetballmannschaften, darunter fünf Teams „unter 18 Jahren“ aufeinander. Karlstadts Bürgermeister Kruck begrüßte die Teams und freute sich, dass es möglich ist, „nur“ mit Fairplay und ohne Schiedsrichter ein Streetballturnier auszureichten. Veranstalterin und Kreisjugendpflegerin Andrea Schön freute sich über die gute Resonanz, auch wenn das Turnier in Spitzenzeiten schon mal bis zu 30 Teams angelockt hat. Sie begrüßte, dass sich so viele Mannschaften bewusst für einen alkoholfreien Abend entschieden haben. Der Umgang mit Alkohol müsse gelernt werden. Die alkoholfreie Basketballnacht feiert in diesem Jahr das 10. Jubiläum. Verknüpft ist das Turnier wieder mit der Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung i. V. m. vielen Sportverbänden. Hier sind Vereine aufgefordert, Verantwortung als Vorbilder für junge Menschen in der Vereinsarbeit zu signalisieren, alkoholfreie Veranstaltungen auszurichten und sich für einen angemessenen und bewussten Umgang mit Alkohol im Vereinsleben einzusetzen. Schirmherrin ist die Drogenbeauftragte der Bundesregierung.

Sportlich gesehen überzeugten bei den Jugendlichen vor allem die Teams Youngstars und TG Veitshöchheim, die sich ein knappes Duell um den Titel lieferten. Am Ende setzten sich die Youngstars (Edelhäuser, Weißhaar, Sauer, Haase) bei ihrem Heimspiel mit einem Punkt Vorsprung durch.

Bei der Ü18 trafen Spieler aufeinander, die bereits in gemeinsamen Teams in Würzburg zusammen trainiert oder gespielt haben. Und hier zeigte sich, dass selbst beim Kampf um den 1. Platz Fairplay nicht nur eine Floskel ist. Das Team „Freshprince“ hatte mit einem Punkt geführt als mit der Schlusssirene „Mamba out“ einen Korb erzielte. Es herrschte kurz Uneinigkeit, ob der Korb zu werten sei. Dann entschlossen sich die beiden Teams zu einer Verlängerung um auf sportlichem Weg den Sieger auszuspielen. Hier setzte sich am Ende erneut „Freshprince“ (Biemüller, Pommer, Uwabor, Kleber) durch. Herzlichen Glückwunsch an die Sieger!

Aus den Vereinen

Ein Ausblick auf die Saison 2016/17

Willkommen in der BOL - Großheubach und Burgsinn steigen auf

Während der gewöhnliche Basketball nach Saisonende die Füße hochlegt, hat der Sportreferent Volker Eichert alle Hände voll zu tun. Nach dem Spiel ist vor dem Spiel, sagte bereits Sepp Herberger. Gleiches gilt natürlich auch für uns Basketballer. Die Offseason ist für den Sportreferenten die Zeit, in der Planungen für die Saison 2016/17 abgeschlossen werden. Hier geht es in erster Linie um die Ligenbesetzung, Zusammenstellung, Auf- und Absteiger, Rückzüge. All das will gemanagt werden, und das macht Volker Eichert seit Jahren sehr professionell.

BOL Herren

Der Meister Heuchelhof ist in die Bayernliga aufgestiegen und wird sicherlich auch dort eine gute Rolle spielen (wir werden berichten). Da aus der Bayernliga doch kein unterfränkischer Vertreter zu den Absteigern zählte, musste folglich auch nur ein BOL-Team absteigen. Dies war in diesem Jahr der TB Arnstein. Aus der Bezirkliga sind in der nächsten Saison der Meister und Halbfinalist des Bezirkspokals TSV Großheubach sowie der Drittplatzierte TV Burgsinn verteten. Der Zweitplatzierte der Bezirksliga KuSG Laufach hatte sich gegen den Aufstieg entschieden. Ob die Burgsinner sportlich mit den übrigen BOL-Teams mithalten können, bleibt abzuwarten. Dass das Team von Thomas Herget die Chance beim Schopf ergreift, ist verständlich. Dies ist seit der Gründung der Basketballabteilung die höchste Ligenzugehörigkeit. Es ist zu vermuten, dass erneut Karlstadt und Marktheidenfeld in der Spitzengruppe vertreten sein werden. Weiterhin ist wieder ein breites Mittelfeld zu vermuten. Genauere Aussagen sind zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer möglich, jedoch werden wir uns pünktlich zum Saisonbeginn mit einer genaueren Einschätzung „aus dem Fenster lehnen“.

BOL Damen

In der vergangenen Saison spielten alle unterfränkischen Damenteams in einer Liga – der BOL. In dieser Saison hat man sich wieder zu einer Zweiteilung entschieden. Einige Teams hatte sich weniger Spiele gewünscht. Mit der SG Oerlenbach/Ebenhausen hat sich ein Team in die Bayernliga verabschiedet. Zwar wurde dsa Team nicht Meister, nutzte aber das Angebot aufzusteigen und versucht sein Glück nun überregional. In der BOL werden die Damen von Erlenbach, DJK Würzburg, TGW 3 und 4 und von Grombühl an den Start gehen.

Bezirksliga Damen

Elsenfeld/Großwallstadt 2, Münsterschwarzach, Amorbach und DJK Würzburg 2 treten in der Bezirksliga an. Die Teams gehörten in der letzten Saison zu den Mannschaften aus der unteren Tabellenhälfte.

Bezirksliga Herren

Zehn Teams treten in diesem Jahr in der Bezirksliga an, darunter gleich fünf „Neulinge“. Neben BOL-Absteiger Arnstein sind gleich vier Teams aus der Bezirksklasse aufgestiegen. Gerolzhofen, Oberdürrbach 2, Oerlenbach und Grombühl 3 haben sich entweder direkt qualifiziert oder haben die Aufstiegsrechte anderer Vereine (z.B. Damm 1, Goldbach 2) wahrgenommen. Auf jeden Fall wird bei derart vielen Unbekannten eine Prognose sehr schwer sein.

Bezirksklasse

In der vergangenen Saison war die Bezirksklasse in drei Gruppe West-Mitte-Ost aufgeteilt. In diesem Jahr kehrte man zur Zweiteilung in West- und Ost-Gruppe zurück. In der Westgruppe spielen acht, in der Ostgruppe neun Teams.

In der Westgruppe sind gleich vier Teams vertreten, die entweder hätten aufsteigen können oder aber aus der Bezirksliga zurückgezogen haben. Wieder dabei ist der HSV Main-Tauber/TV Wertheim. In der Ostgruppe sind mit Oerlenbach 2 und TGW 5 zwei neue Mannschaften gemeldet.

Ausführliche Berichte sind garantiert!

Jugendbezirkstag 2016

Jugendbezirkstag 2016 - wieder positive Ausblicke

Nachfolge für Jugendreferent Iberl weiter ungeklärt

Normalerweise geht man aus einem Jugendtag des Bezirks Unterfranken heraus und denkt sich, wie lange das wohl noch gut geht. Jedes Jahr werden weniger Mannschaften gemeldet, immer die gleichen Vereine melden Mädchenteams, das kann doch nicht mehr lange gutgehen.

In diesem Jahr war das irgendwie anders. Die Teilnehmerzahlen bei Jugendteams entwickeln sich positiv, sogar im Mädchenbereich sind alle Altersklassen von U13 bis U19 mit fünf Teams besetzt. Und ganz überraschend haben sich sechs Teams gemeldet, die bereits mit den ganz Kleinen, also der Altersklasse U8 im Trainingsbetrieb sind und hier Freundschaftsspiele oder Spiele in Turnierform austragen wollen. Eine insgesamt sehr positive Entwicklung.

Natürlich gibt es auch Bereiche, die zu denken geben. Im U20-Bereich gab es keine Mannschaftsmeldung. Im Leistungsbereich (Bezirksliga) sind bei den Mädchen die DJK Würzburg und bei den Jungen die TG Würzburg die dominierenden Vereine. Genau dies bemängelte Ferdl Michel, Abteilungsleiter der TGW, der sich eine höhere Leistungsdichte im Bezirk wünschte. In den Kreisligen (Jungen) gibt es fast in jeder Altersklasse unterschiedliche Meister. Auch Harald Borst, Vorsitzender der s. Oliver Baskets Akademie wünschte sich eine Stärkung der Leistungsklassen.

In der kommenden Saison sind fast sechzig Teams in den Altersklassen U13 bis U19 bzw. U14 bis U18 am Start. Hinzu kommen noch die Nachwuchsmannschaften U10/12, die erst Ende September gemeldet werden müssen. Fast 20 unterfränkische Vereine sind in der Nachwuchsarbeit aktiv. Insgesamt eine sehr positive Entwicklung.

Kritisch gesehen wurde die aktuelle Schiedsrichtersituation auch im Hinblick auf die Jugendspiele. Es wurde gefordert, dass sich Jugendliche auch als Schiedsrichter engagieren. Weiterhin wurde auch bemängelt, dass einige junge Nachwuchstrainer an einem Schiedsrichterlehrgang teilnehmen sollten, um wenigstens die Grundlagen vermitteln zu können. So würden einige Spielsituationen entschärft werden, die einzig in fehlender Regelkunde der Trainer begründet waren.

Wie bei jedem Jugendtag wurde auch die Probleme der kleinen Vereine diskutiert, die darin bestehen, dass Hallenzeiten, Trainer und Jugendspieler fehlen und so manche Vereine gezwungen sind, „außer Konkurrenz“ (AK) anzumelden. Zum Glück haben die Verantwortlichen, auch im Jugendausschuss, erkannt, dass AK oft das einzige Mittel ist, um eine Mannschaft an den Start zu schicken. Dennoch wurde vom Jugendausschuss entschieden, bei der U10 keine AK-Meldungen mehr zuzulassen, weil hier die körperlichen Unterschiede doch zu gravierend sind.

Harald Borst hielt am Ende noch ein Plädoyer für die Altersklasse U10. Er forderte die Anwesenden auf, sich bereits in dieser Altersklasse zu engagieren, um die Basis zu stärken. Er sprach die Zuschüsse an, die die Vereine für die Teilnahme am Projekt Junior Franken erhielten. Weiterhin forderte er Vereine auf, ihr Potential auszuschöpfen und mehr Mannschaften zu melden. Um dies umsetzen zu können, forderte er Verein auf ihre Ressourcen zu bündeln und FSJler zu nutzen.

Ehe Peter Iberl nach zwei Stunden pünktlich um 12 Uhr die Sitzung beendete, wurde noch der Unmut über die Informationspolitik des Jugendausschusses geäußert. In einem Antrag, zuständigkeitshalber an den Jugendausschuss gerichtet, wurde die Option gefordert, dass Mannschaften der Altersklasse U14-U19 in gegenseitiger Absprache entscheiden können, ob sie beim Spiel die Shotclock-Regel einhalten wollen oder nicht. Die Tatsache, dass dies am Jugendtag nicht wenigstens zur Kenntnisnahme mitgeteilt wurde, sorgte für Unmut unter einigen Vereinsvertretern. In den Altersklasse U13 und jünger wird bereits ohne Shotclock-Regel gespielt.

Bezirkspokal 2016

Bezirkspokal 2016/17

Nur 13 Herrenteams gemeldet

Bezirkspokal

Spiel 9001	SV Oberdürrbach 1 / BG Elsenf./Großw.1	Spiel 9011	Sieger Spiel 9001 - Sieger Spiel 9002	Spiel 9021	Sieger Spiel 9011 - Sieger Spiel 902	Spiel 9031 Sieger Spiel 9021 - Sieger Spiel 9022
Spiel 9002	TG Schweinfurt 2 / TSV Karlstadt 1					
Spiel 9003	TSV Großheubach / Freilos	Spiel 9012	Sieger Spiel 9003 - Sieger Spiel 9004			
Spiel 9004	TSV Karlstadt 2 / TG Schweinfurt 1					
Spiel 9005	DJK Schweinfurt 2 / Freilos	Spiel 9013	Sieger Spiel 9005 - Sieger Spiel 9006	Spiel 9022	Sieger Spiel 9013 - Sieger Spiel 9014	
Spiel 9006	SV Kürnach / TSV Grombühl 3					
Spiel 9007	TV Goldbach 2 / Freilos	Spiel 9014	Sieger Spiel 9007 - Sieger Spiel 9008			
Spiel 9008	SF Waschküch / TV Gerolzhofen					

Eine Fee stellt man sich eigentlich anders vor! Weder Pressereferent Andre Maier, noch Goldbachs Jerome Schaefer oder Arnstein Markus Merklein erfüllen auch nur annähernd die (optischen) Klischees einer Glücksfee. Dennoch griffen die Drei beherzt zu, als es um die Auslosung der Partien für den Bezirkspokal 2016/17 ging.

Insgesamt (nur) 13 Teams hatte für den Bezirkspokal gemeldet, alles Männer, wie seit Jahren schon. Aus der BOL sind auch nur wenige Teams am Start. Neben Titelverteidiger Karlstadt nehmen noch die Mannschaften aus Oberdürrbach, BGME, Großheubach, DJK und TG Schweinfurt teil. Beim Blick auf die übrigen Teilnehmer dürfte der Titelverteidiger auch der Favorit sein. Jedoch sind die leistungsstärkeren Teams in der oberen Tabellenhälfte positioniert, so dass auf jeden Fall auch ein niedrigklassigerer Verein (Goldbach 2, Waschküch oder Gerolzhofen) in das Top4-Turnier einziehen wird. Aufgrund der niedrigen Meldezahlen müssen die Mannschaften nur zwei Runden überstehen um im Top4-Turnier zur Ermittlung des Pokalsiegers zu stehen. Wir berichten ausführlich über den Pokal.

Jugendbezirkstag 2016 - Teil 2

Das Zauberwort „Transparenz“

In jedem Betrieb, in jedem Verein, in jedem Gremium wird immer wieder Transparenz gefordert. Aber was ist eigentlich diese Transparenz, die jeder fordert, aber irgendwie doch viel zu selten gelebt wird. Laut Wikipedia ist Transparenz: Interne Vorgänge für die Öffentlichkeit nachvollziehbar machen. Warum aber wird denn so oft gegen dieses Transparenzgebot verstoßen? Warum werden im unterfränkischen Basketballverband Beschlüsse, die doch einfach nur von Interesse sind, nicht an die Vereine bei Bezirkstag oder Bezirksjugendtag vermittelt. Nehmen wir z.B. den Beschluss der Vorstandschaft, dass ab kommender Saison nur noch Lizenzschiedsrichter für die Berechnung der Schiedsrichterumlage gewertet werden. Dieser Beschluss wurde im März bei der Vorstandssitzung getroffen, die auch das dafür zuständige Gremium ist. Aber warum wird dieser Beschluss nicht einen Monat später beim Bezirkstag kurz thematisiert. Ich gehe davon aus, dass bei der aktuellen personellen Situation im Schiedsrichterwesen dieser Beschluss im Interesse aller Vereine abgesegnet worden wäre. Oder jetzt beim Jugendbezirkstag: Ein Antrag, gerichtet an den Jugendausschuss, also das Gremium, das für die Ausschreibung im Jugendbereich zuständig ist, wurde erst am Ende auf Aufforderung eines Vereinsvertreters thematisiert. Es ging um die Option in der Altersklasse U14 bis U19 bei gegenseitigem Einverständnis der beiden Mannschaften auf die Shotclock-Regel zu verzichten. Im Bereich U13 und jünger wird die Shotclock-Regel bereits nicht mehr angewandt. Warum wird das nicht im größeren Rahmen kurz thematisiert?

Ich erinnere nochmal: Transparenz ist, wenn interne Vorgänge für die Öffentlichkeit nachvollziehbar gemacht werden! Bitte mehr davon, auch im unterfränkischen Basketketballverband!

André Maier